

STAMMDATENSERVER

Nutzen für den Installateur, Umsetzungsschritte

1. Was ist der Stammdatenserver?

Der Stammdatenserver (SDS) wurde als **Datenplattform für die Sanitär- und Heizungsbranche** ins Leben gerufen. Er soll einen normierten Austausch von Artikeldaten ermöglichen. Als Format wurde EDITEC (eine branchenspezifische Untermenge des EDIFACT-Standards) festgelegt. Grund dafür ist die erfolgreiche Verwendung in Deutschland und die Tatsache, dass EDIFACT derzeit die umfangreichsten Möglichkeiten bietet.

Die Vereinheitlichung von Artikel-Stammdaten stellt die Grundlage für alle Projekte dar, die sich mit Verarbeitung von Daten in automatisierter bzw. elektronischer Form beschäftigen (E-Commerce, Branchensoftware, Lagerbewirtschaftung mit Strichcode, Planungssysteme, Internet-Kataloge etc.).

Es ist daher unser Ziel, eine möglichst umfassende Datenbasis aufzubauen, die von den Marktteilnehmern genutzt werden kann, um ihre eigenen Geschäftsprozesse rascher und kostengünstiger zu gestalten.

Der Stammdatenserver ist der erste Schritt auf dem Weg einer durchgängigen Logistikkette, die von der Produktion bis zum Endverbraucher gehen kann, von **jeder Vertriebsstufe** optimal genutzt.

Der Stammdatenserver ist kein EDV-Programm im herkömmlichen Sinn. Das heißt also, dass es sich dabei nicht um ein Angebots- oder Kalkulationsprogramm und auch um kein Artikelsuchsystem handelt, das von Usern bedient wird.

Es ist lediglich die Basis für solche Systeme, die es Softwarehäusern ermöglichen soll, mittels einmal erstellter Schnittstellen rasch zur optimalen Nutzung dieser Daten zu gelangen.

So ein Programm kann dann zB. ein Katalogsystem eines Großhändlers, ein Kalkulationsprogramm für den Installateur oder eine Internet-Suchmaske für alle Interessierten sein.

2. Nutzen für den Installateur

Der Nutzen für den Installateur ist auf mehreren Ebenen gegeben und tritt bereits ein, wenn er noch nicht direkt auf die Daten des Stammdatenservers zugreifen kann. Er ist also sogar indirekt gegeben.

2.1 Daten der Großhändler

Die bisher einzigen wirklich für Branchensoftware brauchbaren Daten erhält der Installateur von den verschiedenen Großhändlern. Diese Großhändler bereiten aus einer Vielzahl von Industrieinformationen genormte Datenbestände im Datenorm-Format auf, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden.

Diese Aufbereitung von Daten verschlingt enorme Ressourcen mit steigender Tendenz, weil die Informationsvielfalt und Fülle immer größer wird (mehr Artikel, Zusatzinformationen wie Strichzeichnungen und Bilder etc.).



Eine ordentliche, kosteneffektive Aufbereitung der Daten kann in Zukunft nur mehr erfolgen, wenn die Daten der Industrie bereits gewissen Standards entsprechen, die eine Wartung auf Seiten der Großhändler wesentlich vereinfachen. Nur so ist es möglich, die vielen Zusatzinformationen und steigenden Artikelmengen in eine ordentliche Form zu bringen, die der Kunde für seine Arbeit erhält (zB. im Datannorm-Format oder als Bestellkatalog des Großhändlers).

Dieser Nutzen ist also ein indirekter, der aber bei Betrachtung heute typischer Arbeitsabläufe dem Installateur einen größeren Vorteil als die nachfolgenden Punkte bringen kann.

***Zeitlicher Ablauf:** Der Stammdatenserver ist seit November 2000 aktiv, es werden in den nächsten Monaten die Daten zahlreicher namhafter Produzenten eingepflegt. Eine aktuelle Aufstellung der Vereinsmitglieder, sowie die Information, ob bereits Daten geliefert wurden und eine Qualitätsprüfung bereits erfolgte, ist unter www.igneuemedien.at unter „Mitglieder“ zu finden.*

2.2 Artikelinformationssystem

Der Stammdatenserver Basis für ein Informationssystem sein, das über Internet aufgerufen werden kann.

Dabei kann mittels einer einfach zu bedienenden Internet-Benutzerschnittstelle Artikel nach verschiedensten Kriterien gesucht werden. Informationen zu diesen Artikeln (Bilder, Texte etc.) können dann zur weiteren Verwendung heruntergeladen werden.

Mindestens genauso wichtig wie eine einfach zu bedienende Suchmaske ist die Programmierung einer Benutzerverwaltung, die eine rasche und flexible Aufnahme von neuen Benutzern in das System ermöglicht.

2.3. Direkte Verarbeitung der Daten des SDS

Dem Installateur stehen die vom Hersteller bereit gestellten Daten am Stammdatenserver zum Download bereit. Haftungsgründe schließen derzeit ein Herunterladen von kompletten Artikelbestandsdateien von Herstellern für Installateure aus. Weiters fehlt bei diesen Daten die Preis- und Rabattinformation des Großhandels, die wieder separat eingespielt werden muss. Die IG Neue Medien ist hier der Ansicht, dass die unter Punkt 2.1. genannten Vorteile bei weitem überwiegen.

3. EDIDATA – ein weiteres Projekt der IG Neue Medien

Die Vereinsmitglieder der Sektion Großhandel haben übereinstimmend erklärt, gemeinsam eine einheitliche Norm für die Bestelldatenübertragung zu entwickeln und diese in Zukunft auch zu verwenden. Die Entscheidung ist für eine weitere Untermenge von EDIFACT gefallen, die unter dem Namen **EDIDATA** geführt wird.

EDIDATA wäre ohne die Artikelbasis des Stammdatenservers nicht möglich, ist also ein darauf aufbauendes Projekt, das aber bereits jetzt vorbereitet wird.

Es gibt mittlerweile abgestimmte Satzbeschreibungen für die Vorgänge „Bestellung“ und „Auftragsbestätigung“. Namhafte Systemhäuser, die Branchensoftware herstellen, wurden in das Projekt mit einbezogen und sind bereits aufgefordert, geeignete Schnittstellen vorzubereiten.

***Zeitlicher Ablauf:** Die Entwicklung hängt sehr stark von der Akzeptanz und Umsetzungsgeschwindigkeit der Softwarehäuser ab.*